

## Variante zum Erwerb einer Steinpatenschaft

# Geschenkgutscheine

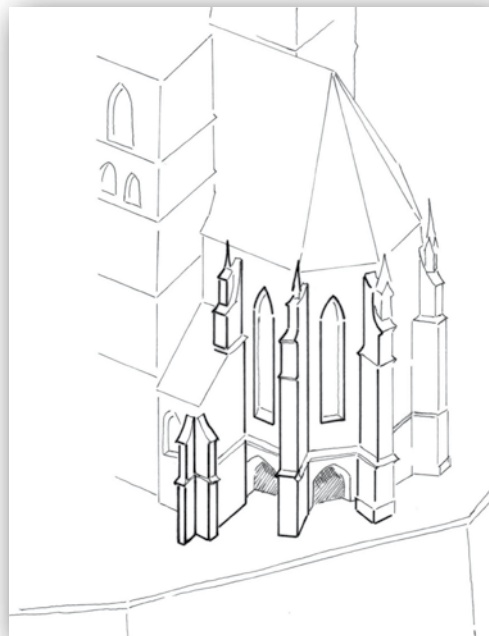
Ziel der Pfarrei und des Münsterbauvereins ist es, auch für den 2. Renovierungsabschnitt neue Steinpaten zu gewinnen. Hierzu gibt es eine weitere Anregung: Geschenkgutscheine für Steinpatenschaften.

Nach diesem von verschiedenen Seiten kommenden Wunsch erwirbt man einen Gutschein folgendermaßen.

Beispiel: Ein Geburtstagskind, Jubilar usw. beabsichtigt, die ihm zugedachten Geschenke dem Münster zukommen zu lassen. Darüber spricht er mit seinen Wohltätern und diese kaufen per Überweisung einen Gutschein über einen beliebigen Teilbetrag. Sie erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

Der Beschenkte sammelt die Gutscheine und legt sie im Pfarramt vor. Als Beleg erhält er dafür eine auf seinen Namen ausgestellte *Patenschaftsurkunde*.

Über Einzelheiten zum genauen Ablauf informiert ein im Münster ausliegendes Informationsblatt.

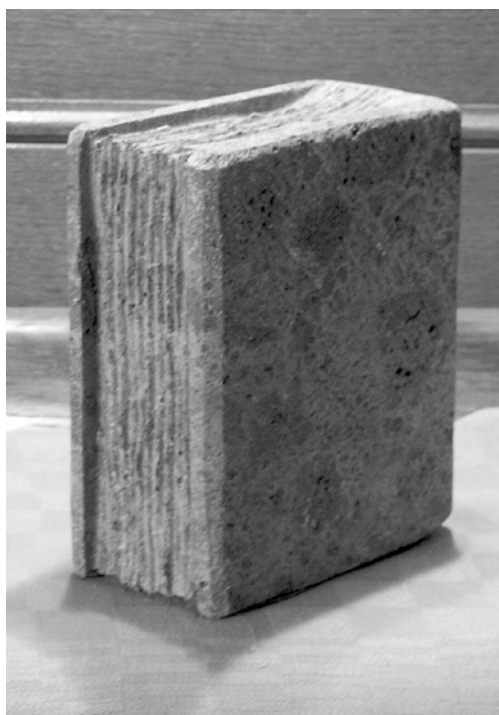


Eine perspektivische Zeichnung des 1. Renovierungsabschnitts, beginnend bei der Sakristei bis zum ersten Strebepfeiler des Hochchors. Im zweiten Abschnitt wird der übrige Hochchor renoviert.

## Wieviel kostet der 1. Renovierungsabschnitt

Der 1. Renovierungsabschnitt am Hochchor konnte Ende 2005 beendet werden. Allerdings bleibt noch der bis zur Höhe der Krypta reichende Teil zu sanieren. Der Grund: Man wollte einfach das Gerüst und damit die Höhe ausnützen. Unsere Skizze zeigt den renovierten Bereich.

Mit den fertig gestellten Arbeiten ist ungefähr ein Drittel des Hochchors saniert. Die Kosten beliefen sich auf runde 280 000 EURO.



Sehr ansprechende »Münsterbausteine« aus altem Tuff hat Steinmetz Andreas Klein hergestellt. Im Bild ein Steinbuch. Von ANDREAS KLEIN stammen auch kunstvolle Buchstützen, Kerzenhalter, Krippen, Stelen, Wandplatten.



## Statt Karten

Im November 2005 konnte Dekan Peter Klug, Vorsitzender des Münsterbauvereins, eine großzügige Spende von Cornelia und Günther Czemyers (Firma Elektro-Meyer, Breisach) entgegen nehmen. Den Scheck über 1000 Euro übergaben die beiden anstelle von Weihnachtspräsenten und Grußkarten für ihre Kunden. Peter Klug bedankte sich und betonte, dass man für jede Hilfe für den besonders stark geschädigten Hochchor dankbar sei. (Bild BZ)